

POLIS DAS UNABHÄNGIGE UND ÜBER- PARTEILICHE MAGAZIN FÜR BAD REICHENHALL UND UMGEBUNG

nicht umsonst - 2. Jahrgang - 33/05-2004

Hotel-Party

POLIS - Auslegestellen:



Über eine rege Teilnahme konnte sich die Steigenberger Hotelberufsfachschule bei ihrem dies-jährigen "Tag der offenen Tür" freuen. Unter dem Motto einer "SinnEss-Reise" hatten die angehenden Hotelbetriebswirte die verschiedenen Regionen Deutschlands kulinarisch dargestellt. Durch einen engen Stollen oder an der "Mauer" vorbei führte die Reise zu den einzelnen Stationen. Die zahlreichen Besucher hatten viel zu entdecken, zu genießen und zu erleben. Ein voller Erfolg für die Hotelberufsfachschule.

Skater-Fest

Bild:

Sebastian "Seppi"
Scholz und Leo
Donhauser als
Initiatoren in
Sachen Jugend
und Skater.



Blühendes Leben und gute Stimmung auf dem neuen Skaterpark im Traunfeld. Angenehmes Wetter im verregneten Mai 2004, wohlwollende Unterstützung der Stadt Bad Reichenhall in angespannten Zeiten. Sebastian Scholz hat sich in kurzer Zeit einen Namen für erfolgreiche und moderne Jugendarbeit gemacht. Hinterher hatte der Wirt der neuen "Ignition-Bar" in Karlstein zu sich geladen - eine KFC-Video-premiere und noch mehr Feiern machten den 15. Mai zu einem Tag jugendlicher Hoffnung ...

- Aral-Tankstelle Tippelt,**
Lofererstraße 28-29 (Umgehungsstr.)
- Zoo Puffer**
Salinenstraße 8 (ehem. Ufo)
- Copy & Computer Schmidt**
Waaggasse 4, hinter dem Alten Rathaus
- Schuhhaus Otto Walter**
Poststraße 6
- Brotzeit Eck**
Gewerkenstraße 2
- NO LIMIT**
Anton Winkler Str. 18
- Schinko Edeka-Markt**
Rosenstr. 2a, Kirchberg
- Mikado**
Aegidipassage
- Zum Hiasz**
Rosengasse 10
- Näh- und Flickstube R. Sigl**
Rosengasse 18
- Bahnhofsbuchhandlung**
Bahnhofplatz 1
- Fischzucht Alpenland**
Karlstein an der Ampel
- Purzelbaum**
Luitpoldstr. 1
- Stempel Hausmeier**
Getreidegasse 6
- Zum Pfaffe**
Gruttensteingasse
- Juwelier Heinrich**
Ludwigstr. 29
- Gaststätte Heimgarten**
Am Einfang 10
- Bierstall**
Ludwigstr. 20
- Murschhauser**
Salinenstraße 4
- Restaurant Schießstätte**
Loferer Str. 16
- FUCHSBAU**
Innsbruckerstr. 19
- Poststuben**
Poststr. 2
- Videopalast**
Reichenbachstr. 9
- Alle Filialen der Bäckerei
- F. X. NEUMEIER**
Poststr. 20
Tiroler Straße 15
Ludwigstraße 22
Spitalgasse 4
- Pizzeria Jolly**
Nonner Straße 8
- Ignition Bar (ehem. Kaitl)**
Thumseestr. 33
- Alpengasthof Schroffen**
Am Schroffen 5
- Tausendschön**
Unterer Lindenplatz 1
- Bäckerei Stefan Neumeier**
Grenzlandstr. 11
- und in Bayerisch Gmain:
- Foto Ahl**
Berchtesgadener Straße 34
- F. X. NEUMEIER**
Berchtesgadener Str. 53

www.nachtblatt.de



18.05. Die Probenacht
Bürgerbräu, 19.30 Uhr

08.06. Der Rabenvater
Bürgerbräu, 19.30 Uhr

15.06. Die falsche Brautschau
Bürgerbräu, 19.30 Uhr

Änderungen vorbehalten.

Die "Mauer" ist gefallen, in Bad Reichenhall. Seit über einem Jahr thematisierten wir die Sinnlosigkeit der Begrenzungsbalustrade zwischen Stadträten, gutdotierter Verwaltungsspitze und genehmen Pressevertetern diesseits und dem gewöhnlichen Volk jenseits des Orts des Geschehens - in vielen, vielen Artikeln, Beiträgen und Bemerkungen. Leider kam die Einsicht mehr oder weniger unfreiwillig: als "üblen Scherz" titulierte das "Reichenhaller Tagblatt" den 100.000 bis 200.000-Euro-Schaden, einen brutalen und verabscheuungswürdigen kriminellen Akt vermuten wir. Kriminelle Energie und eine Wasserflut haben womöglich das geschafft, was freiwillig so schnell bestimmt nicht funktioniert hätte. Schwierig wäre es für Verwaltung, OB und Stadtrat geworden, nach der Zerstörung des Sitzungssaals auch noch Steuergelder für eine Wiedererichtung des überflüssigen Bauelements locker zu machen. Dafür war jetzt die Gunst der Stunde groß, in der Öffentlichkeit aus der Not eine Tugend zu machen und eine verfaulende Mauer "großherzig" abzureißen. Freuen wir uns also über einen gelungenen kleinen Schritt in Richtung Transparenz und Bürgerbeteiligung - mit einem faden Nachgeschmack.

Ohne faden Nachgeschmack ist der augenblickliche Zustand von Bürgerbeteiligung, wenn man sich alle Politiker und Schaumschläger wegdenkt. Bürgerbeteiligung hat in kurzer Zeit zum Start von Großaktionen wie z.B. der "Alpenklassik" geführt, Bürgerbeteiligung hat eine zweite "Shuttle-Party" in der Stadt möglich gemacht und ohne sogenannte Bürgerbeteiligung hätte weder ein Skaterfest noch eine Hotelberufsfachschul-Party funktioniert. Es geht also doch, ohne viel Mittel trotzdem viel bewegen, miteinander feiern statt gegeneinander ausspielen (... bereide Grundlage für 16 Jahre Stagnation und Niedergang in der einstigen Weltkurstadt). Miteinander statt gegeneinander für Transparenz und Bürgerbeteiligung sorgen, das gilt auch für das Zusammenleben im BGL. Hötzendorfer und Hellinger haben das Interesse an POLIS BGL-weit sprunghaft ansteigen lassen: in Sachen Intransparenz und Geheimniskrämerei ist Reichenhall bekanntlich überall.

Ihre POLIS-Redaktion

Impressum:

Unser Ziel ist nicht Recht zu behalten, sondern Bad Reichenhall und Umgebung in Bewegung zu setzen.

POLIS

Magazin für Bad Reichenhall und Umgebung

Waaggasse 4, 83435 Bad Reichenhall

Telefon: 0162 / 613 49 85

polis@computerschmidt.de

www.nachtblatt.de

Verantwortlicher Redakteur:

Bernhard Schmidt

Redaktion:

Bernhard Schmidt, Robert Schromm

Anzeigen: Bernhard Schmidt

Druck: Copy & Computer Schmidt

Auflage: 2.500

Wie an jedem ersten Donnerstag im Monat traf sich der Ortsverband der Grünen auch am 6. Mai in den Poststuben. Zunächst ging es um die Erhöhung der ursprünglich als gedeckelt veranschlagten Baukosten für die Rupertustherme von 26 Millionen Euro um immerhin 6 Millionen Euro, was einer Überschreitung der geplanten Kosten um ca. 25 % entspricht!

Ausserdem ging es um den geplanten Bau des Golfplatzes in Marzoll. Nachdem das von den Grünen im letzten Jahr geforderte Raumordnungsverfahren vom Stadtrat abgelehnt worden war, wurde lediglich ein Bebauungsplan von der Stadt und eine Änderung des bestehenden Flächennutzungsplan beantragt. Da es sich bei den für den Golfplatz benötigten Flächen um große Teile der Landschaftsschutzgebiete "Auf dem Tumpen" und "Auf dem Krumbichl" rund um das Marzoller Schloss handelt, hat eine Initiative von Marzoller BürgerInnen gut 1000 Unterschriften gesammelt, um bei der Stadt Einwand gegen den Bebauungsplan und beim Landratsamt gegen die Änderung der Landschaftsschutzverordnung zu erheben.

Argumente gegen einen Golfplatz an dieser Stelle gibt es viele: 1. Es ist nur Platz für einen sog. 9-Loch-Golfplatz. Der Trend geht aber hin zu 18-Loch-Plätzen, von denen es in der Nähe von Reichenhall bereits 6 gibt.

2. Der Golfplatz wird obendrein durch den Dorfkern geteilt. Das heisst, dass die Golfer durch das Dorf laufen müssen, um zum nächsten Loch zu kommen und dass der Marzoller Dorfkern an beiden Längsseiten vermutlich umzäunt werden muss. 3. Steigt zwar eventuell der Marktwert von Marzoll für Golfer, er sinkt aber sicher für die zahlreichen Wanderer und Radfahrer, die die Landschaftsschutzgebiete nicht mehr durchqueren können.

Meinung:

Junge Leute unerwünscht?

Statt Konzepte gegen die Jugendarbeitslosigkeit zu entwickeln, bekämpft der Kreisvorsitzende der Jungen Union, Karl Halbritter, lieber steigende Mitgliederzahlen. So wird in politikinteressierten Kreisen unserer Kurstadt von fast 10 Mitgliedern gesprochen, die der Kreisvorstand der Jungen Union ohne weitere Begründung ablehnte. Das pikante dabei ist, das etliche dieser Bewerber kurz zuvor in den Ortsvorstand der JU Bad Reichenhall gewählt wurden. Und dies, obwohl der Kreisvorsitzende dieser Wahl als Wahlleiter vorstand, und für die Einhaltung der Regularien verantwortlich war. Jetzt wurde die Wahl annulliert, da die in Vorstandsämter gewählten Neumitglieder anscheinend doch nicht erwünscht sind. Die Gruppe engagierter junger Menschen ist bekannt für ihre Meinungsnahe zur CSU, zum Teil sind es Unternehmer und z.B. auch in der freiwilligen Feuerwehr engagiert. Diese Vorgehensweise des Kreisvorsitzenden drängt dem neutralen Betrachter die Vermutung auf, dass hier krampfhaft nach Verfahrensfehlern gesucht wurde, um ein den Kreisoberen nicht genehmes Ergebnis zu korrigieren. Wie so oft

4. Unterliegt Reichenhall seit 2002 der Alpenschutzkonvention, da Reichenhall in das "Gemeindenetzwerk Alpen" eingetreten ist. Die Alpenschutzkonvention verpflichtet per Artikel 11 ausdrücklich dazu, keine grössere Beeinträchtigung von Landschaftsschutzgebieten zuzulassen. 5. Verwies Stadtrat Bruno Rettelbach auf Artikel 141 der Bayerischen Verfassung, der jedem Bürger den ungehinderten Zugang zu Naturgebieten zubilligt. Dieses letzte Argument wird vor allem aus der Perspektive von Ländern wichtig, die solche Verfassungsrechte nicht haben: In Frankreich sind zum Beispiel Seeufer nicht wie bei uns von Wanderwegen umringt, sondern von Zäunen, mit denen sehr reiche Menschen ihre Privatgrundstücke vor dem Volk abschirmen. Wandern ist in Frankreich deshalb kaum möglich.

Fraglich ist deshalb auch mit Blick auf die Rupertustherme: Welche grosse Linie, welche Strategie verfolgt Reichenhall eigentlich? Mit sehr grossen Investitionssummen um wohlhabendes Publikum werben? Unwahrscheinlich, dass Reichenhall die Kapazitäten aufbringen kann, um auf diesem Sektor konkurrenzfähig zu werden. Warum nicht mit den schon vorhandenen Pfunden wuchern und gezielt Naturfreunde und Wanderer ansprechen? Eine Strategie, die ausser einer guten Beschilderung keine besonderen Investitionen voraussetzt - und wichtiger: Eine Strategie, mit der sich Reichenhall aus der Masse der Anbieter eher herauszuheben eine Chance hat, denn der Erhalt der Natur macht Reichenhall wirklich zu etwas ganz Besonderem - ein 9-Loch-Golfplatz leider nicht!

Presseerklärung der Ortsgruppe Bündnis 90/ Die Grünen, Bad Reichenhall

in der Politik mussten auch hier Macher Jasagern weichen. Der viel gesuchte Grund für die Politikverdrossenheit junger Leute lieferte Halbritter mit Bravour. Wird der Slogan „Mitmachen statt Mäckern“ ignoriert, werden unbequeme junge Erwachsene ausgegrenzt, dann entwickelt sich die CSU-Jugend zu einer Gesellschaft für Auserwählte. (HS)



Bad Reichenhall
Andreas Tippelt

Mehr als eine Tankstelle!

Back-Shop • Bistro
Brotzeiten • Getränke
Zeitschriften • Radl-Verleih
24-Stunden-Service • Superwash

Frühjahrsaktion bis 31. Mai
Premium-Pflege*
Euro 8,49

*inkl. Unterbodenpflege und Glanzwachs

Nachgeschaut ...

unter www.stadt-bad-reichenhall.de/aktuelles/aktuelles.htm

Ergebnisse der Stadtratssitzung vom 20.04.2004

TOP 1: Sanierung der Eislauf- und Schwimmhalle; weiteres Vorgehen

Der Stadtrat beauftragte in einem einstimmigen Beschluss die Verwaltung, die Möglichkeiten einer Privatisierung der Eislauf- und Schwimmhalle sowie zur Errichtung eines Schul-/Sportbades zu prüfen und die Vor- und Nachteile der jeweiligen Lösung darzustellen.

TOP 2: Erneuerung der Adolf-Schmid-Straße; Vorstellung der Planung

Der Stadtrat nahm die vorgestellte Planung (Fahrplanflächen in Asphalt, Einfassung aus Granitsteinen, Lido-Gehwegplatten) im Rahmen eines mehrheitlichen Beschlusses billigend zur Kenntnis und beauftragte Verwaltung mit der Umsetzung der Baumaßnahme ab Mitte September 2004.

TOP 3: Aufhebung Mittagsfahrverbot

Der Stadtrat beschloss einstimmig, das zeitliche Fahrverbot für PKW von 13.30 bis 15.00 Uhr im Bereich der PKW-Sperrzonen, d.h. im Gebiet zwischen Umgehungsstraße, der Adalbert-Stifter-Straße, der

Bahnlinie und der Kurfürstenstraße sowie im Gebiet Adolf-Schmid-Straße bis Beethovenstraße und Wisbacherstraße aufzuheben.

TOP 4: Vollzug der Gemeindeordnung; Öffentlichkeit von Sitzungen des Stadtrates und der Ausschüsse (Antrag der CSU-Fraktion)

Der Stadtrat beschloss einstimmig, dass die Beratungen in den Ausschüssen grundsätzlich öffentlich erfolgen. Ausnahmen sind in der Gemeindeordnung bzw. in der Geschäftsordnung des Stadtrates festgelegt.

Top 5: Einführung einer Zweitwohnungssteuer, Schreiben der FWG-Fraktion vom 19.03.2004

Die Verwaltung wurde mit einem einstimmigen Beschluss beauftragt, den Entwurf einer Satzung für die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer zu fertigen und zeitnah dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen.

TOP 6: Attraktivierung des Einkaufsstandortes Bad Reichenhall - Ansiedlung eines innerstädtischen Einkaufszentrums, Antrag der FWG-Fraktion vom 11.03.2004

Der Stadtrat beauftragte die Verwaltung, ggf. in Zusammenarbeit mit Fachleuten Realisierungsmöglichkeiten und Standortauswirkungen eines innerstädtischen Einkaufszentrums auf dem Gelände des Spitalparkplatzes zu untersuchen.

Der Beschluss wurde mehrheitlich gefasst.

Ergebnisse der gemeinsamen Sitzung des Gemeinderates Bayerisch Gmain und des Stadtrates Bad Reichenhall vom 05.05.2004

TOP 1: Terminplan/Bauzeitenplan Rupertustherme

Das Stadtbauamt erklärte, dass die Bauarbeiten zur Errichtung der Rupertustherme voll im Zeitplan liegen. Die Rupertustherme kann deshalb voraussichtlich im Frühjahr 2005 in Betrieb gehen.

Der Gemeinderat Bayerisch Gmain und der Stadtrat Bad Reichenhall nahmen dies billigend zur Kenntnis.

TOP 2: Kostensituation Gesamtmaßnahme

Das Stadtbauamt Bad Reichenhall informierte, dass sich die Gesamtkosten der Maßnahme auf 32 Mio € belaufen werden.

Ursache sind unter anderem höhere Investitionskosten zu Gunsten einer wirtschaftlicheren Betriebsführung, Angebotsverbesserungen für die Gäste (z.B. Ausbau der Solegrotte, Errichtung einer zweiten Außensauna als Doppelstocksauna mit integriertem Ruhebereich) und der Betrieb des Interimbades.

In den nun festgesetzten Gesamtkosten ist auch ein Kostenpuffer in Höhe von 600.000,- € enthalten.

Der Gemeinderat Bayerisch Gmain und der Stadtrat Bad Reichenhall haben die Gesamtkosten in Höhe von 32 Mio € für die Errichtung der Rupertustherme einstimmig genehmigt.

TOP 3: Parkplatzerweiterung

Das Stadtbauamt setzte die Anwesenden davon in Kenntnis, dass zu erwarten wäre, dass der vorhandene Parkplatz südwestlich der Rupertustherme für die zu erwartenden Besucher bei weitem nicht ausreichen würde. Deshalb sollen auf der südöstlich angrenzenden Wiese zur Goethestraße zusätzlich 100 Parkplätze geschaffen werden.

Zum Schutz der Anlieger wäre die Errichtung eines Lärmschutzwalls erforderlich.

Die Gesamtkosten der Maßnahme würden etwa 210.000,- € ohne Nebenkosten betragen.

Diese ergänzende Baumaßnahme (Bauherr: Kur-GmbH), wurde vom Gemeinderat Bayerisch Gmain und vom Stadtrat Bad Reichenhall einstimmig genehmigt.

Ergebnisse der Stadtratssitzung vom 11.05.2004

TOP 1: Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlichen Sitzungen

a, Die Firma Radlmaier erhielt den Auftrag zur Lieferung eines Teleskopladens für den städtischen Bauhof zu einem Preis von 56.000,- €.

b, Dem 2004 erstmals stattfindenden Sommerfestival "AlpenKLASSIK" wurde eine Anschubfinanzierung von 20.000,- € zugestanden.

c, Die Firma Neoplan erhielt den Auftrag zur Lieferung eines "Midiniederflurbusses" als Citybus für die Stadtwerke zu einem Preis von 239.000,- €.

d, Die Firma Reichenhaller Tiefbau erhielt den Auftrag für Decken- und Tiefbauarbeiten im Zuge der Verlegung von Wasser- und Kabelleitungen in der Kammerboten- und Untersbergstraße zum Preis von 199.000,-.

Die Firma Neubauer KG erhielt den Auftrag für Decken- und Tiefbauarbeiten im Zuge der Verlegung von Wasser- und Kabelleitungen in der Tumpenstraße und Olympiarung zum Preis von 156.000,- €.

TOP 2: Brücke über den Unterwasserkanal im Zuge der Lilienstraße;

Information über das Bauvorhaben der DB Energie

Die DB Energier beabsichtigt noch im Mai 2004 mit den Arbeiten zur Neuerrichtung der Brücke über den Unterwasserkanal zu beginnen. Die Fahrbahnbreite wird künftig 3, 50 m betragen; die Fahrbahn sollen auf beiden Seiten sog. "Schrammbordkappen" aus Stahlbeton begrenzen. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich drei Monate andauern.

TOP 3: Der Stadtrat beschloss mehrheitlich, im Zuge der Maßnahmen zur Renovierung des Großen Sitzungssaales nach dem Wasserschaden auf die Wiederherstellung der Barriere zu

verzichten. Bei den Bauarbeiten sollen aber die baulichen Voraussetzungen für eine mögliche spätere zeitgemäße technische Ausrüstung des Großen Sitzungssaales geschaffen werden.

Auf die Installation einer Beschallungsanlage und die Wiederherstellung der vorhandenen Belüftungsanlage wird derzeit auch im Hinblick auf die angespannte Haushaltslage der Stadt Bad Reichenhall verzichtet.

TOP 4: Ersatzbeschaffung eines Großflächenmähers für die Gärtnerei

(Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 05.05.2004)

Der Stadtrat beauftragte die Verwaltung mit der Beschaffung eines Großflächenmähers für den städtischen Bauhof.

Der entsprechende Finanzausschuss-Beschluss vom 06.04.2004 wurde damit ersetzt.

Der Kommentar:

Die Mauer kommt weg, Ausschusssitzungen werden öffentlich und Beschlüsse aus nichtöffentlichen Sitzungen werden bekanntgegeben. Das sind die ersten positiven Schritte hin zu mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung. Wenn nun noch der Beginn der Stadtratssitzungen auf 19 Uhr verschoben würde, wäre das Bemühen um Bürgernähe noch glaubhafter. Doch auch viel Negatives muss man feststellen. Da werden Gutachter bestellt für ein innerstädtisches Einkaufszentrum, wo gesunder Menschenverstand ausreicht, um die Unmöglichkeit der Realisierung zu erkennen. Angeblich gedeckelte Kosten für die Rupertustherme werden drastisch erhöht ... Es ist noch ein weiter Weg hin zu einer vernünftigen und erfolgreichen Stadtpolitik!

Bernhard Schmidt

Heilt Hellinger?? Die Zweite

Auf dieser und der nächsten Seite finden Sie Standpunkte zur Berichterstattung in POLIS 32: über den in der ehemaligen Reichskanzlei in Bischofswiesen ansässigen Psychoguru Bert Hellinger



An
POLIS REDAKTION
z. Hd. Von Herrn Schmidt
Waaggasse 4

83435 Bad Reichenhall

Bad Reichenhall, 30. April 2004

Der Buchtipp:

Colin Goldner - Der Wille zum Schicksal

Die Heilslehre des Bert Hellinger

Das Inhaltsverzeichnis ...

Ursula Nuber, **Eine unheimliche Ordnung** - Bedürfnis nach Autorität und Führung
Beate Lakotte, **"Das geht Sie gar nichts an"** - Biografische Annäherung an Bert Hellinger
Jörg Schlee, **Hinters Licht geführt** - So funktioniert Familienaufstellung nach Hellinger
Thea Bauriedl, **Macht und Ohnmacht** - Hellingers Vorstellungen über die Psychodynamik in Familien
Micha Hilgers, **Der Psychotherapeut** - Klinische Argumente gegen Hellinger
Colin Goldner, **Esoterischer Firlefanz** - Die Szene der Hellingianer
Hugo Stamm, **Magisch-mystische Aura** - Die Schweiz im Hellingier-Fieber
El Awadalla, **Am Puls der Szene** - Hellinger in Österreich
Fritz B. Simon / Arnold Retzer, **Zwei Welten** - Systemische Psychotherapie und der Ansatz Bert Hellingers
Frank Gerbert, **Wundersame Hilfe in allen Lebenslagen** - Organisationsaufstellungen und Ähnliches
Michael Utsch, **Hellingers Gnadenlehre** - Zur verborgenen "Theologie" der Familienaufstellung
Sigrid Vowinkel, **Hellinger - eine Backlash-Episode** - Kritik aus feministischer Sicht
Claudia Kierspe-Goldner, **"Und bist du nicht willig ..."** - Wiederkehr der "Schwarzen Pädagogik"
Petrus von Let, **Mitschuld am Mißbrauch?** - Hellingers Umgang mit Inzest
Colin Goldner, **Der Todesfall von Leipzig** - Verdrängte Risiken und der Umgang mit Kritik
Ingo Heinemann, **Rechtspflege ausgetrickst?** - Rechtliche Fragen der Familienaufstellung nach Hellinger
Fritz R. Glunk, **Der Profaschist** - Das Weltbild des Bert Hellinger
Klaus Weber, **Verhöhnung der Opfer durch Versöhnung mit den Tätern** - Bert Hellingers Unterwerfungsprojekt
Heiner Keupp, **Gebrauchswertversprechen eines postmodernen Fundamentalisten** - Was Anhängerschaft sichert
Petrus von Let / Colin Goldner, **Beklemmende Töne** - Hellinger und Rilke

... spricht für sich.

Sehr geehrter Herr Schmidt,

Vielleicht darf ich gleich zu Beginn meines Schreibens Ihnen meinen persönlichen Entschluss mitteilen, den ich vor längerer Zeit schon getroffen habe: nämlich die von Ihnen herausgebrachten „POLIS“-Hefchen ungelesen in den Papierkorb zu werfen, da sie ausser persönlichen Beschuldigungen, Behauptungen bar jeder Recherche und Beleidigungen, die zum Großteil unter die Gürtellinie gehen, kaum brauchbare und fundierte Informationen enthalten. Deshalb hätte ich wohl auch nichts von Ihrer erneut aus den Wolken gegriffenen Behauptung zu meiner Person im letzten Heft gelesen, wenn es nicht Menschen gäbe, die mich darüber informieren wollten.

Wie kommen Sie dazu, mich in Verbindung zu bringen mit dem Familienstellen bzw. dem in Berchtesgaden ansässigen Hellinger Büro? Mögen die Meinungen darüber sein wie sie wollen und mögen Psychologen, Theologen, Philosophen oder Bürger des Berchtesgadener Landes darüber denken was sie wollen, ich habe vom Familienstellen als ehemalige Pädagogin und Grundschullehrerin selbstverständlich schon gehört und mich damit beschäftigt, aber ich habe weder mit dem Büro noch mit den Meinungen Hellingers irgendetwas zu tun oder jemals eine besondere Sympathie ausgedrückt. Wie kommen Sie also zu Ihrer Aussage? Mit wem haben Sie im Vorfeld gesprochen? Wer gab Ihnen diese Information? Und vor allem: was bezwecken Sie damit?

Ist Ihnen bis heute immer noch nicht bewusst, dass die Kur GmbH und der Kur- und Verkehrsverein zwei unterschiedliche Firmen mit zwei verschiedenen Geschäftsführerinnen sind? Eine Entscheidung oder Meinung von Frau Squarn als GF der Kur GmbH ist nicht unbedingt mit einer Entscheidung von Frau Deml identisch, auch wenn wir beruflich viele Entscheidungen gemeinsam tragen. Das Synergiegremium und deren Inhalte hatten mit dem Kur- und Verkehrsverein so viel zu tun wie z. B. eine Entscheidung des 2. Vorsitzenden des Gewerbevereins mit jener des Vorsitzenden des Innovationsclubs. (Im Gegensatz zu Ihnen ist mir aber bewusst, dass es sich hier um zwei verschiedene Personen mit einem komplett unterschiedlichen Aktionsradius handelt).

Ich war als Vertreterin des Kurvereins ebenso zu diesem Synergiegremium eingeladen wie z. B. Herr Klots, Herr Oberbürgermeister Heitmeier, Herr Christian Herkommer, Frau Dr. Jung-Köhler, Herr Schromm, Herr Hofmann oder Herr Ministerialrat Frieder Jooß vom Bayerischen Finanzministerium und viele mehr.

Sie wären gut beraten, sehr geehrter Herr Schmidt, Behauptungen oder Feststellungen, die Sie in Polis veröffentlichen erst einmal zu recherchieren und Menschen nicht in ideelle Schubladen zu stecken wo sie nicht hin gehören. Dies könnte für Sie äusserst peinlich und bestimmt auch teuer werden, denn Rufschädigung ist kein Kavaliärsdelikt.

Was Sie mit Ihren primitiven Behauptungen in Bewegung setzen, kann ich Ihnen hier demonstrieren: die beiden Bücher, die mir das Büro Hellinger aus Berchtesgaden mit einem freundlichen und neutralen Schreiben auf Grund Ihres Polis-Hefchens zum Lesen geschickt hat, lese ich Ihnen gerne weiter. Vielleicht können Sie daraus eine für Sie wertvolle Hilfe entnehmen.

Ich benötige die Bücher nicht und möchte auch nicht in eine Database der Firma Hellinger aufgenommen werden. Meinen Lesestoff besorge ich mir am liebsten individuell und eigenständig.

Ich fordere Sie auf, sich mit dem Büro Hellinger in Verbindung zu setzen und sehr freundlich eine Aufklärung der Situation herbei zu führen und gegebenenfalls die Bücher zurück zu schicken. Dies ist das mindeste, das Sie zur Richtigstellung in dieser Situation tun können. Ich bitte Sie mir eine Kopie des Schreibens zukommen zu lassen, damit ich die Angelegenheit auf sich beruhen lassen kann.

Sollte ich nichts von Ihnen hören, werde ich mir rechtliche Schritte überlegen. Im Gegensatz zu Ihren beliebten Methoden, werde ich diese Schritte nicht in der Öffentlichkeit und über Tageszeitungen oder Postwurfsendungen erledigen und grüße Sie aus dem Büro des Kur- und Verkehrsvereins Bad Reichenhall/Bayerisch Gmaiz

Gabriele Deml
Geschäftsführerin

P.S. Einer Veröffentlichung dieses Schreibens im Sinne von Transparenz und Bürgerinformation steht aussergewöhnlich nichts dagegen.

www.mieten-bgl.de
Das regionale Mietportal

hellingerschule

maria sophie hellinger

Postfach 2120
D - 83462 Berchtesgaden
Tel./Fax: ++49 8952 85 04 85
www.hellingerschule.com
info@hellingerschule.com
Steuer-Nr. 13012720
28. April 2004

Maria Sophie Hellinger-Zobdy Uferweg 28 83471 Berchtesgaden

Kur- u. Verkehrsverein e.V.
Frau Gabi Deml
Wittelsbacherstr. 15

83435 Bad Reichenhall
Deutschland

Hellingerbericht

Sehr geehrte Frau Deml,

nachdem auch Sie in dieser Postwurfsendung als Hellinger-freundliche kritisiert werden, möchten wir Ihnen gerne das neue Buch mit dem umstrittenen Text und ein weiteres Buch mit der Gegenüberstellung von Herrn Dr. Prof. Haim Dassberg, welcher ein Vorwort in "Rachel weint um ihre Kinder" für Bert Hellinger schrieb.

Vielleicht finden Sie Zeit, in dieses Buch zu sehen und vielleicht gibt sich daraus für Sie der ein oder andere Gewinn.

Herzliche Grüße

Büro Bert Hellinger

Michaela Schromm

Nr. 31
83435 Bad Reichenhall

Kur- und Verkehrsverein e.V.
z.Hd. Frau G. Deml

Wittelsbacherstr.
83435 Bad Reichenhall

13.05.2004

Sehr geehrte Frau Deml,

Herr Schmidt hat Ihren Brief zu dem in POLIS 32 veröffentlichten Artikel "Fernsehen im BGL" über Bert Hellinger an mich weitergeleitet, da ich die Autorin bin.

Tatsächlich habe ich den Einbezug von Hellingers Methode beim "Synergieregremium" als ortsnahe Beispiel für die weite Verbreitung dieser in meinen Augen höchst unprofessionellen Methode erwähnt.

Das Synergieregremium sollte ab Sommer 2002 unter Führung der Kur-GmbH verschiedenste gesellschaftliche Standpunkte und Persönlichkeiten in Bad Reichenhall/Bayerisch Gmain zusammenführen. Ich wollte mit dem Beispiel verdeutlichen, dass die von Hellinger aus der systemischen Therapie entlehnte und ganz klar im falschen Zusammenhang angewandte Methode auch beim "Synergieregremium" nicht in erster Linie bewusstmachende und integrierende Wirkung hatte, sondern von Teilnehmern als subtile Form eines „Gegeneinander-Ausspielens“ empfunden werden konnte.

Für den Gesamtzusammenhang ist selbstverständlich Kurdirektorin Gabriella Squarra verantwortlich. Bedauerlicherweise habe ich die spezifische Funktion des Kur- und Verkehrsvereins ausser acht gelassen. Ich hatte angenommen, dass auch der Kur- und Verkehrsverein und damit Sie als Geschäftsführerin Mitveranstalterin des "Synergieregremiums" waren. Zumal meiner Erinnerung nach das zielführende Thema "Tourismus" gewesen sein soll. Dieser Fehler tut mir sehr leid und wird in diesem Zuge beim Büro Hellinger - wie gewünscht - aufgeklärt.

Ein Fehler, den Sie anhand Ihres eigenen Beispiels leicht nachvollziehen können: eine Entscheidung des 2. Vorsitzenden des Gewerbevereins hat, dank enger und guter Kooperation, sehr wohl mit der Vorgehensweise des Innovationsclub-Vorsitzenden (den es eigentlich gar nicht richtig gibt) zu tun - und umgekehrt. In der Aussenperspektive erscheint eben manchmal vieles ganz anders und so entschuldigen Sie bitte umgekehrt, dass ich das "Synergieregremium" und dessen (Hellinger-)Inhalte mit Ihnen in Zusammenhang gebracht habe.

Persönlich freue ich mich sehr, dass Sie mit den Botschaften aus der Reichskanzlei in Bischofswiesen nichts zu tun haben und jede persönliche Verbindung mit den naziverdächtigen Praktiken Bert Hellingers ablehnen. Bedanken möchte ich mich für die wertvolle Hilfe, die Sie mir durch die Zusendung der beiden hochaktuellen Hellinger-Bücher gewährt haben. Insbesondere das Kapitel "Hitler" in Hellingers Werk "Gottesgedanken" beweist eindrucksvoll die "liebevolle" Nähe des Autors zu einer niederschmetternden deutschen Vergangenheit. Ein zumindest sehr leicht misszuverstehendes Traktat.

Bedanken möchte ich mich ausdrücklich auch dafür, dass Sie mit Ihrer Kritik zum Thema "Hellinger" direkt auf uns zugekommen sind. Für weitere Fragen bitte ich um dieselbe Offenheit.

Mit freundlichen Grüßen

Der Kommentar:

Es verwundert, liest man im Brief der Geschäftsführerin des Kur- und Verkehrsvereins, Gabi Deml, dass diese zwar POLIS nicht liest, sich aber sicher ist über viele schlechte Eigenschaften des Magazins. Die Menschen, die POLIS lesen, sind zum überwiegenden Teil anderer Meinung als Frau Deml. Weiterhin verwundert, dass Frau Deml einen Kontakt mit dem Büro Hellinger einfordert, obwohl sie sich von Hellinger und dem "Familienstellen" distanziert. Es verwundert auch, dass die ehemalige Pädagogin und Grundschullehrerin bei dem Synergieregremium, welches sie selber als "Tatort" von "rumgeHellingere" identifiziert, nicht eingegriffen hat. Den meisten Teilnehmern dürfte unbekannt gewesen sein, was man mit ihnen macht, was die Hintergründe des gruppendynamischen "Spiels" sind. Da wäre es Aufgabe des Wissenden, die Unwissenden zu informieren und dadurch zu schützen. Ein Abwälzen auf Kurdirektorin Gabriella Squarra darf nicht über die Verantwortung jedes informierten Teilnehmers und somit auch von Gabi Deml hinwegtäuschen.

Bernhard Schmidt

Gasthaus Staufnbrücke



Bad Reichenhalls kulinarische Mund-Art

kulinarische Mund-Art gibt es:
Dienstag bis Sonntag 11 - 23 Uhr
Schmankerlküche bis 21.30 Uhr
hausgemachte Kuchen und Torten

**Teisendorfer Straße 29
83435 Bad Reichenhall
Telefon 08651 - 71 70 71**

Leserbrief:

Ich habe eure Arbeit nun die ganze Zeit über verfolgt und ich muss sagen: Hut ab.

Auch wenn sich meine Meinungen mit der euren nicht immer decken, finde ich es wirklich genial mal ein etwas anderes Organ in der Stadt zu haben.

Ich wohne seit nun fast drei Jahren in dieser Stadt und mir geht es wie euch, denn ich kann nicht gerade sagen, daß ich mit der Situation im Augenblick sehr zufrieden bin. Für die Jugend wird nichts getan, Gruttenstein verfällt ungenutzt und die Saline ist wieder ein ganz anderes Thema.

Witzig finde ich halt das nun, nach meinem ersten Leserbrief in POLIS, daß das neue Magazin 4 in der Saline umgebaut wird. Könnte auch nur ein Zufall sein.

Um es kurz zu machen: Weiter so und Kopf nicht hängenlassen.

Christian Horn, Bad Reichenhall